



LuxTrust stellt erste Produkte vor

Entscheidender Schritt hin zur elektronischen Unterschrift. Seite 82



Die Stunde des Patriarchen

Wiederwahl des VW-Aufsichtsratschefs steht bevor. Seite 84



Zahlreiche Gäste folgten der Einladung zum Empfang am „Luxemburger Tag“ auf der Hannover Messe.

(FOTO: SIP)

Wirtschaftsminister Jeannot Krecké zum Luxemburger Tag in Hannover

„Industrie hat weiter Bestand“

VON LW-REDAKTEUR
ARNE LANGNER (HANNOVER)

Zum Luxemburger Tag in Hannover erklärte Wirtschaftsminister Jeannot Krecké in der niedersächsischen Landeshauptstadt, dass die Industrie auch weiter Bestand und Zukunft im Großherzogtum haben wird. Dabei setzt Krecké auf moderne Technologien, um den Standort auch für produzierende Betriebe weiter attraktiv gestalten zu können.

„Wir brauchen nicht nur Dienstleistungen in Luxemburg, sondern auch Industrie“, verdeutlichte der Minister am Dienstag, als er beim Gemeinschaftsstand der luxemburgischen Unternehmen vor rund 200 Gästen sprach. Das Großherzogtum sei wesentlich mehr als „nur“ ein bedeutender Finanzplatz.

Die Industrie in Europa - Luxemburg inklusive - habe nur eine Chance, langfristig wettbewerbsfähig zu bleiben, wenn sie auf hohe Qualität setze und immer wieder mit intelligenten Lösungen für weitere Aktivitäten Sorge. Deshalb werde er auch künftig versuchen, Luxemburg als Drehscheibe für Logistik auszubauen. Außerdem soll nach wie vor die Gesundheitstechnologie eine stärkere Rolle spielen und die öffentliche Forschung ausgebaut werden.

Gemeinsam mit Forschungsmi-
nister François Biltgen will Krecké ein Komitee ins Leben rufen, das sich der Technologieforschung widmet, wobei erneuerbare Technologien einen bedeutenden Teil haben sollen. Vor allem von rege-

nerativen Energieträgern erwarte er sich viel. „Das Einsparpotenzial ist nach wie vor groß“, sagte der Minister. Die Zielvorgaben der Europäischen Union, bis 2020 den Anteil der Erneuerbaren auf 20 Prozent zu setzen, seien jedoch unrealistisch für Luxemburg. Eine von der Regierung in Auftrag gegebene Studie am Fraunhofer-Institut habe klar ergeben, dass Luxemburg auf einen Anteil von etwa acht Prozent kommen könne.

„Das halte ich für realistisch und daran wollen wir arbeiten“, sagte Krecké. Der Luxemburger Präsenz auf der Hannover Messe, die weltweit die größte Schau für Industrie und Technologie ist, misst nicht nur der Wirtschaftsminister hohe Bedeutung bei. „Luxemburg ist auch in Fragen internationaler Finanzierung ein gefragter Partner“, sagte Georg Segwig, Sonderbeauftragter der Deutschen Messe AG, die Veranstalter der Hannover Messe ist.

Mehr Engagement will der Minister auch in der Türkei zeigen, die dieses Jahr Partnerland der Hannover Messe ist. „Seit einigen Monaten steht bereits ein Besuch dort auf meiner Liste. Ich hoffe, Ende dieses Jahres oder Anfang 2008 dorthin zu reisen, um Kontakte zu türkischen Unternehmen auf- und ausbauen zu können.“ Gemeinsam mit Bundeswirtschaftsminister Michael Glos nahm Krecké außerdem an einer Präsentation von Siemens teil, in der das Zukunftspotenzial und die Einsatzmöglichkeiten von Brennstoffzellen erklärt wurden.

Bei einem Empfang von Arcelor Mittal zeigte Krecké sich erfreut

darüber, dass die Integration der zwei Stahlgiganten zu einem gemeinsamen Konzern positiv verlaufe. „Dieser Prozess ist noch längst nicht abgeschlossen, aber es ist eine klare Richtung erkennbar.“

Das sei vor einem Jahr noch nicht der Fall gewesen. Damals haben Arcelor und Mittal Steel sich mitten in der Übernahme-schlacht befunden. Krecké betonte, dass es auch künftig wichtig sei, dass der Konzern ein europäisches Unternehmen bleibe. Gerhard

Renz, Chef für den europäischen Langstahlsektor bei Arcelor Mittal, erklärte, dass man weiter auf die Strategie setze, qualitativ hochwertigen Stahl zu produzieren. Das Thema Energieeffizienz soll künftig mehr in den Vordergrund rücken. So werde an einem Projekt gearbeitet, Stahl zu produzieren und dabei Kohlendioxid-Emissionen komplett zu vermeiden. „Wir investieren weiter in anspruchsvolle Technologien.“

Siehe auch Seite 85

B2Fair Business Award

Mika Engineering gewinnt für Luxemburg

Bei der Kooperationsbörse B2Fair auf der Hannover Messe wurden am Dienstagabend drei Unternehmen für ihre schnelle und erfolgreiche Kontaktaufnahme mit anderen Betrieben ausgezeichnet.

Aus Luxemburg hat das Ingenieurbüro Mika Engineering gewonnen. Das Unternehmen ist tätig in den Bereichen Planung, Design und Automatisierungsprozesse von Industriebetrieben. Bereits nach einem Messetag hatte das Unternehmen erfolgreich einen Vertrag mit einem Geschäftspartner abgeschlossen - ermöglicht hat das die von der Luxemburger Handelskammer mitorganisierte Börse, bei der Unternehmer sich zu kurzen Business-Meetings treffen können. Zwei weitere Firmen wurden ebenfalls mit Preisen ausge-

zeichnet. Aus Deutschland erhielt Alfred Bolz Gerätebau einen Award und aus Österreich war die Dienstleistungs- und Handelsagentur Ostocom erfolgreich. Für die Teilnahme an dem Wettbewerb hatten sich die Firmen im Vorfeld beworben.

Eine international besetzte Jury entschied schließlich danach, welche Gesellschaften erfolgreiche Kontakte vorweisen konnten und schauten, wie stark das persönliche Engagement der Geschäftsleute sich auf der Messe entwickelte.

„Der Preis soll vor allem die Aktivitäten der kleinen und mittleren Unternehmen auf der Börse hervorheben“, sagte Sabrina Sagramola vom Euro Info Centre (EIC) aus Luxemburg, die in Hannover die Kontaktbörse leitet. (arne)